

## ***Vater Rabe und Sohn***

**Ein Vogel auf dem Gartenzaun  
kohlrabenschwarz im Federflaum  
lugt aufmerksam und flink umher  
als ob es für ihn wichtig wär.**

**So stellt es sich denn bald heraus,  
dass er bedacht auf jenen Schmaus,  
der sich am Boden längswärts schlänglt.  
Derweil im Nest das Junge drängt.**

**Hält seinen Schnabel in die Luft  
und wittert froh des Würmlings Duft.  
Besonnen hält ihn Vater Rabe;  
voll Ungeduld der kecke Knabe**

**zupft an des Vaters fettem Fang.  
Das Warten dauert ihm zu lang.  
Noch lebt das Würmlein- glatt und rund,  
bald gleitend in des Nestlings Schlund.**

**Der niemals satt wird, doch für heute  
war dies gewiss die letzt Beute.  
Schon wirft die Dämmerung ihre Schleier;  
nun atmen Wurm und Käfer freier!**

**18.03.07 UL.**